

LEITLINIE

für Studierende

Künstliche Intelligenz an der HAUP

Stand: September 2024

Genehmigt durch das Rektorat am: 25.09.2024



INHALT

Leitlinie: Künstliche Intelligenz an der HAUP	3
FAQs für Studierende.....	4
Darf ich generative KI-Tools für Aufgaben, Aktivitäten und Abgaben einer LV verwenden?	4
Wenn ich generative KI-Tools für meine Arbeit im Studium heranziehe, wie zitiere ich die KI?	4
Was passiert, wenn in der LV verlangt wird, generative KI-Tools zu nutzen, ich aber keine privaten Accounts anlegen möchte?	4
Darf ich generative KI-Tools in der Prüfung nutzen und unter welchen Bedingungen?	5
Welche Vorgangsweise empfiehlt die HAUP bei der Verwendung von generativer KI?	5
Tools und Anwendungen - Empfehlungen der HAUP.....	6
Quellen.....	7

Leitlinie: Künstliche Intelligenz an der HAUP

Vieles rund um KI-Technologien befindet sich derzeit noch in der Entwicklungs- und Ausverhandlungsphase. Daher sind Veränderungen bezüglich Möglichkeiten, Risiken und rechtlicher Rahmenbedingungen von KI-Technologien jederzeit möglich. Die HAUP bemüht sich, die Informationen in dieser Leitlinie auf dem neuesten Stand zu halten, kann jedoch keine Garantie für die Aktualität geben.

Diese Leitlinie basiert auf Dokumenten, an denen sich die HAUP generell orientiert, wie z.B. Leitbild, Datenschutzerklärung, Studierendenkompass, Prüfungsordnung, Satzung und diverse weitere Leitfäden.

Der KI-Einsatz in der Lehre ...

- ...ist freiwillig.
- ...liegt alleinig in der Verantwortung der Lehrperson.
- ...kann freiwillig über KI-Tools im Microsoft Office365-Paket ausgeweitet werden.
- ...muss gut vorbereitet sein.
- ...muss nachweislich an Studierende kommuniziert werden.
- ...muss den Datenschutz berücksichtigen.

Der KI-Einsatz bei Prüfungen und Abgaben ...

- ...ist allfällig durch die Prüfungsordnung in den Curricula festgelegt.
- ...muss nachweislich an Studierende kommuniziert werden.
- ...kann bei Zuwiderhandlung durch Studierende als „vorgetäuschte Leistung“ behandelt werden.
- ...muss den Datenschutz berücksichtigen.

FAQs für Studierende

Darf ich generative KI-Tools für Aufgaben, Aktivitäten und Abgaben einer LV verwenden?

Die Entscheidung über die Verwendung von KI-Tools obliegt der Lehrveranstaltungsleitung, die diesbezüglich in der ersten Einheit informiert. Bitte beachten Sie, dass es unterschiedliche Regelungen in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen geben kann. Grundsätzlich bleibt die Verantwortung für die Ergebnisse jedoch immer bei der Person, die die KI genutzt hat.

Wenn ich generative KI-Tools für meine Arbeit im Studium heranziehe, wie zitiere ich die KI?

Aus KI-Tools übernommene Textteile für schriftliche Arbeiten, Forenbeiträge, Erklärvideos, usw. müssen entsprechend gekennzeichnet, also zitiert, werden. Wie mit allen Quellen, müssen wörtlich übernommene Textpassagen von KI-Anwendungen wie ein direktes Zitat gekennzeichnet werden. Paraphrasierte bzw. Inhaltliche Wiedergabe von Textpassagen sind wie ein indirektes Zitat zu kennzeichnen.

Hierzu verwenden Sie die für die Lehrveranstaltung vorgesehene Zitierweise und zitieren entweder als Fußnote oder im Text mit Angabe der verwendeten KI-Anwendung, ggf. Prompt/Spezifikation der Interaktion, Link und das Datum.

Beispiel: ChatGPT (2024), [Prompt], [URL/Link], Datum.

Es kann durch Hochschullehrende gefordert werden, dass Studierende ein Transkript der Konversation im Anhang der schriftlichen Arbeit oder direkt in der Bibliografie zur Verfügung stellen.

Was passiert, wenn in der LV verlangt wird, generative KI-Tools zu nutzen, ich aber keine privaten Accounts anlegen möchte?

Da es derzeit noch keine vom Ministerium für Hochschulen freigegebenen KI-Tools gibt, erfolgt die Verwendung von KI-Tools bis auf weiteres freiwillig. Bitte ersuchen Sie die Hochschullehrperson um eine Alternative bzw. eine Lösung, sodass Sie keinen Nachteil im Lernprozess erfahren.

Die HAUP empfiehlt die Nutzung der aktuell im Office365-Paket verfügbaren Microsoft KI-Tools. Diese stehen Lehrenden und Studierenden im Rahmen ihrer Lizenzen

kostenfrei zur Verfügung und erfordern keinen zusätzlichen Account. Weitere Tools finden Sie im Anhang.

Da der Umgang mit KI-Tools zur Norm werden wird, empfiehlt die HAUP, dass Studierende sich der Anwendung von KI-Tools nicht verwehren, sondern sich bis es offiziell freigegebene KI-Tools gibt, ggf. mit Alias-Daten Accounts zulegen.

Darf ich generative KI-Tools in der Prüfung nutzen und unter welchen Bedingungen?

Ob generative KI-Tools für eine Prüfung und unter welchen Bedingungen verwendet werden dürfen, obliegt der Entscheidung der Lehrveranstaltungsleitung. Informationen hierzu werden in der ersten Einheit der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Welche Vorgangsweise empfiehlt die HAUP bei der Verwendung von generativer KI?

Das 3-Stufen Modell

Eine mögliche Herangehensweise bei der Arbeit mit Künstlicher Intelligenz ist das 3-Stufen-Modell von Aichinger & Miglbauer (2023). Es umfasst die folgenden drei Phasen:

1. Selbst denken

In der ersten Stufe geht es darum, eigenständig zu denken und sich ein fundiertes Verständnis des Problems oder der Aufgabe zu erarbeiten. Dies bedeutet:

- **Eigenständige Analyse:** Selbstständige Erarbeitung von Lösungen und Ideen ohne den unmittelbaren Einsatz von KI.
- **Verständnis entwickeln:** Tieferes Verständnis für die Materie gewinnen und kritisches Denken fördern.
- **Kreativität und Innovation:** Eigene kreative Ansätze und innovative Lösungen entwickeln, bevor die KI zur Unterstützung herangezogen wird.

2. Gemeinsam mit der KI denken

In der zweiten Stufe wird die KI als Partnerin genutzt, um gemeinsam an der Lösung zu arbeiten. Dies umfasst:

- **Kollaboration:** Zusammenarbeit mit der KI, um bestehende Ideen zu verfeinern und neue Perspektiven zu gewinnen.

- **Synergien nutzen:** Stärken der KI (z.B. Datenanalyse, Mustererkennung) mit menschlicher Kreativität und Intuition kombinieren.
- **Interaktive Prozesse:** Iterativer Prozess, bei dem menschliche Eingaben und KI-Vorschläge ständig abgeglichen und weiterentwickelt werden.

3. Selbst fertig denken

In der dritten Stufe geht es darum, die finalen Entscheidungen und Ausarbeitungen eigenständig vorzunehmen. Dies beinhaltet:

- **Bewertung und Anpassung:** Die von der KI generierten Vorschläge kritisch bewerten und gegebenenfalls anpassen.
- **Endgültige Entscheidungen:** Basierend auf den gesammelten Erkenntnissen und der Zusammenarbeit mit der KI, eigenständig abschließende Entscheidungen treffen.
- **Eigenständige Ausarbeitung:** Das fertige Ergebnis selbst ausarbeiten und sicherstellen, dass es den eigenen Anforderungen und Qualitätsstandards entspricht.

Dieses Modell stellt sicher, dass KI nicht als Ersatz, sondern als unterstützendes Werkzeug betrachtet wird, das die menschliche Kreativität und Entscheidungsfindung ergänzt und bereichert.

Tools und Anwendungen - Empfehlungen der HAUP

Welche Tools empfiehlt die HAUP?

In dieser Toolsammlung finden Sie aktuelle Anwendungen, die als Empfehlungen und Inspiration dienen:

https://haup.padlet.org/elfriedeberger1/KI_in_der_Lehre_HAUP

https://haup.padlet.org/elfriedeberger1/KI_in_der_Forschung_HAUP

Quellen

eCampus & Hochschulforum Digitalisierung (2024). Prompt-Labor: Generative KI in der Hochschullehre. <https://ki-campus.org/prompt-labor>

Aichinger & Miglbauer (2023). Vom gemeinsamen Entdecken mit den Studierenden zu einer neuen Kulturtechnik. FNMA-Magazin 03/22023, 15-17. <https://www.fnma.at/medien/fnma-magazin>

Long, D., & Magerko, B. (2020). What is AI Literacy? Competencies and Design Considerations. Proceedings of the 2020 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems, 1–16. <https://doi.org/10.1145/3313831.3376727>

Tobor, J. (2024). Blickpunkt – Leitlinien zum Umgang mit generativer KI. Berlin: Hochschulforum Digitalisierung. Version 1.0

Impressum:

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien, Angermayergasse 1, 1130 Wien

Arbeitsgruppe:

Prof.ⁱⁿ Dipl.-Päd.ⁱⁿ Susanne Aichinger MA, Prof.ⁱⁿ Ing.ⁱⁿ Elfriede Berger MA, VR Prof.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Elisabeth Hainfellner MSc BEd, HS-Prof. Dr. Leopold Kirner, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Marlene Miglbauer MA, HS-Prof. Mag. Dr. Markus Langer, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Payrhuber, HS-Prof. Mag. Dr. Martin Scheuch